

Weibsbild, das uns mit dem Eierkorbe begegnet, auf das Kreuzschusterhäusel selbst, das am Waldestrande stand und an dem wir vorbeikamen.

„Was thut Euch denn der Rüssel so viel erzählen?“ fragte der Göd auf einmal und drehte sich gegen uns um.

„Die Firmung thu' ich ihnen auslegen,“ log der Rüsselbub, „weil ja Keiner was weiß von der Sach!“

Ob es der Schmiedberger geglaubt hat oder nicht, das weiß ich nicht, doch sagte er, er wolle auch was davon hören und mischte sich unter uns. Jetzt war der Unterricht aber gerade aus geworden.

Der Wald hatte endlich aufgehört, die Straße führte über kahle Anhöhen und Bauerngründe hinab in eine weite kesselartige Gegend, an deren fernen Bergen weiße Punkte von Dörfern und Kirchenthürmen schimmerten. Und weit draußen in der Niederung auf einem grünen Büchel lag das stattliche Birkenfeld. Die Abendsonne schien darauf hin, und da schimmerten die Fenster und es funkelte der goldene Thurmknäuf. Gerade als wir die Straße gegen den Markt hingingen, huben alle Glocken zu läuten an, so daß der Göd schmunzelnd sagte: „Ob das nicht etwan uns zu Ehren geschieht, Buben?“

„Freilich,“ lachten Etliche, „sie läuten, weil der Rüsselbub kommt!“

Während wir an der einen Seite des Berges hingingen, zog an der andern Seite der Bischof herauf. Und oben auf dem Marktplatz, wo an dem Kirchenthor die Statuen der Apostel Petrus und Paulus stehen, trafen wir zusammen. Die Schaar der Geistlichen und der Bischof unter dem rothen Thronhimmel zogen feierlich in die Kirche und wir tappten hinten nach. In der kühlen großen Kirche strahlten alle